

5 years march of hope – we stay united!

Actionday: United against Racism - Für eine Gesellschaft der Vielen!

Im Rahmen des bundesweiten, antirassistischen Aktionstags „5 years march of hope – we stay united“ am 5. September 2020, laden Gruppen und Initiativen aus Hessen nach Frankfurt ein. Auf der Hauptwache wollen wir ab 12:00 Uhr zusammenkommen und gemeinsam an fünf Jahre „march of hope“ erinnern und die Vielfalt unseres Widerstands zeigen - für eine solidarische Gesellschaft der Vielen, für die solidarischen Städte!

Ebenso benennen und bekämpfen wir die rassistischen Zustände in Hessen – über den rassistischen Mordanschlag in Hanau, den institutionelle Rassismus in Polizeibehörden, alltägliche Polizeigewalt und Racial Profiling, Abschiebungen und die tödlichen Außengrenzen: United against racism!

Wir laden alle ein sich kreativ zu beteiligen und ihre Solidarität an diesem Tag auf die Straße zu tragen. Auf der Hauptwache werden wie zum Beispiel das



1. September 2020

17.00 Uhr: Kundgebung am Opferdenkmal in der Gallusanlage

Anschließend Demonstration über Römerberg - Mainkai bis zur Friedensbrücke.

20.00 Uhr: Abschluss am Brückenpfeiler unter der Friedensbrücke. Das dort angebrachte Graffiti erinnert an die Mordopfer von Hanau.

Frankfurter Bündnis Antikriegstag 2020

Aufruf Seite 2

Bürger*innen asyl vorstellen und zum Mitmachen auffordern, ein Schlauchboot wird die tödlichen Fluchtwege symbolisieren, mit der Ausstellung „buses of hope“ werden die Geschichten derjenigen erzählt, die auf den Transitrouten feststecken.

Die Namen derer, die durch rassistisches Handeln getötet wurden, werden genannt und wir werden uns ihrer erinnern. Wir füllen den Platz und machen sichtbar: Racism kills – Solidarity will win!

*Aktionsbündnis gegen Abschiebungen
Rhein Main*

Samstag, 5. September, 12 - 16 Uhr,
Hauptwache

Schreiben gegen das Vergessen: 23. bis 27. August

Gedenkaktion am Mainkai: Was, wenn alle Zeitzeugen verstorben sind?

Der Titel der Kunstaktion ist wortwörtlich gemeint. Fünf bis sechs Tage lang sollen mit weißer Schulkreide die 11.908 Namen der ermordeten Frankfurter Jüdinnen und Juden auf die Straße geschrieben werden. Von allen Namen werden Einzelaufnahmen gemacht, aus denen ein Film entsteht.

Das Ausmaß nationalsozialistischer Verbrechen sichtbar machen und so viele Menschen wie möglich erreichen und einbinden, das ist die konzeptionelle Idee hinter diesem Gedenkprojekt, das bereits im Juni 2018 erfolgreich in Wien realisiert worden ist. Die Jüdische Gemeinde war von dem Projekt sehr angetan und wünschte sich die Verwirklichung in Frankfurt.

Gerechnet wird mit insgesamt rund 200 Teilnehmern, die in einzelnen Zeitfenstern an die 700 Meter Straße bis hin zur Untermainbrücke beschreiben.

Wir starten am Sonntag, den 23. August von 10 bis 17 Uhr am Mainkai in Höhe des Maincafés.

Von Montag bis Donnerstag, 24. bis 27. August, jeweils von 11 bis 16 Uhr.

Schreiben Sie mit!

Hier anmelden: <https://doodle.com/poll/r777e5rwyiie7dsa#calendar>

TERMINE

22. August Samstag

Erinnerung, Gerechtigkeit, Aufklärung, Konsequenzen!

Demonstration, Kundgebung und Gedenken - 6 Monate nach dem rassistischen Terroranschlag in Hanau.

13 Uhr: Hanau-Kesselstadt, Kurt-Schumacher-Platz > 14 Uhr: Freiheitsplatz, Hanau

Die Linke im Baskenland

Lesung mit Raul Zelik
Lange Jahre wurde die baskische Unabhängigkeitsbewegung vor allem mit den Anschlägen der ETA in Verbindung gebracht. Doch das Baskenland ist seit Ende der 1970er Jahre auch die Region mit den meisten sozialen Kämpfen in Europa. Fast alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens wurden von den Organisationsbemühungen baskischer Linken erfasst: Es gab ein dichtes Netz von Gewerkschaften, Frauenorganisationen, Genossenschaften, Jugendbewegungen, Subkulturen, Umweltgruppen, internationalistischen und antirassistischen Netzwerken. Die Lesung findet unter freiem Himmel statt unter Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln. Falls es zu voll wird, lassen wir ggf. niemanden mehr rein.

19 Uhr, AU, In der Au 14-16

Kidical Mass. Kinder-Fahrrad-Korso

Mit der Kidical Mass wollen wir bei Kindern und Erwachsenen ein Bewusstsein für die gerechte Verteilung des öffentlichen Raums schaffen.

Bitte Abstand halten zu denen, die vor euch fahren! Vorne fährt hinter der Polizei unser Tempomacher, niemand darf ihn überholen. Wir fahren ein kinderfreundliches Tempo (ca. 9 km/h). Habt Spass und seid gerne laut!

15.30 - 16.30 Uhr, Mainkai - Rebstockpark

Spaziergang durch die Grüne Lunge

Gemeinsam mit Vertreter*innen der Gemüseheld*innen, BI Grüne Lunge e.V. und der Kampagne „Grüne Lunge bleibt – Instone stoppen“ wollen wir die Gärten der Grünen Lunge am Günthersburgpark besuchen.

16 Uhr, Wetteraustraße/Schlinkenweg

TERMINE

22. und 23. August

Takdir. Die Anerkennung

Bei dieser partizipativen Performance bringt die Künstlerin Ülkü Süngün interessierten Passant*innen die korrekte Aussprache der Namen der zehn Mordopfer des NSU bei.

18 Uhr, Historisches Museum, Vorplatz, Saalhof 1

23. bis 27. August

Schreiben gegen das Vergessen

siehe Seite 1

24. August Montag

Bildungsnotstand, Emanzipation und Fluglärm

Was Frankfurts Jugend in den 1960er Jahren bewegte. Zu Gast: Bernd Messinger, Cornelia-Katrin von Plottnitz & Dirk Treber, alle Frankfurt am Main. Sie stritten für eine bessere Ausbildung in den Schulen, engagierten sich in Kampagnen gegen den Fluglärm und setzten Emanzipation an den Hochschulen durch. Eintritt: 4 €, ermäßigt 3 €

18 Uhr, Karmeliterkloster, Münzgasse 9

Raul Zelik „Wir Untoten des Kapitals?“

19 Uhr, Festsaal im Studierendenhaus, Campus Bockenheim

25. August Dienstag

online Tuesday Talk: Kriminalisierung von Migration

Bildungsstätte Anne Frank

Pola Sarah Nathusius im Gespräch mit Hagen Kopp, Aktivist bei „kein mensch ist illegal“ in Hanau, über die Kriminalisierung der Migration und antirassistischer Solidarität

18.30 Uhr, www.youtube.com/channel/UCErqWWMnmgBXGeHufJgpw1A

Open-Air: Film „Wiedersehen mit Brundibar - Kinder der toten Stadt“

Holocaust? Nicht schon wieder! Das ist die erste Reaktion der Jugendtheatergruppe der Berliner Schaubühne, als klar wird, dass als nächstes die Kinderoper „Brundibar“ gespielt werden soll. „Brundibar“, uraufgeführt im Ghetto Theresienstadt 1943, komponiert von Hans Krása (1899-1944).

Auf ihrer Reise nach Theresienstadt geraten die Jugendlichen in den Sog der Geschichte. VVN-BdA. Eintritt frei
20 Uhr, vor dem DGB Jugendclub U68, Untermainkai 67

Filme: Cannabis auf Rezept + Israel - kosher kiffen

Eintritt: 8 / 5 €. Einlass ab 20 Uhr.

Reservierung unter reservierung@naxoskino.org

21 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19 H

Aufruf zum Antikriegstag 2020

Nie wieder Krieg! In die Zukunft investieren statt aufrüsten!

Der Antikriegstag 2020 ist ein besonderer Tag der Mahnung und des Erinnerns. Das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Befreiung Europas und der Welt vom Faschismus jähren sich zum 75. Mal. Mit seinem Überfall auf Polen riss Nazi-Deutschland 1939 die Welt in den Abgrund eines bestialischen Krieges, der unermessliches Leid über die Menschen brachte und 60 Millionen Tote forderte. 75 Jahre nach Kriegsende liegt es an uns, die Erinnerung an die zahllosen Toten wachzuhalten und der Millionen Holocaust-Opfern zu gedenken, die von den Nazis ermordet wurden. Und wir müssen die Erinnerung daran wachhalten, dass Deutschland angesichts der Menschheitsverbrechen der Nazis besondere Verantwortung für den Frieden trägt. Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus! Das ist die unumstößliche Lehre, die wir aus der Geschichte gezogen haben – für die wir uns heute wieder und immer noch stark machen müssen.

Jedoch: Statt politische Lösungen zu entwickeln, werden Sündenböcke gesucht, Feindbilder werden wieder aktiviert, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit nehmen zu.

Wir erleben derzeit den internationalen Abgesang auf eine Politik der Abrüstung, Entspannung und Zusammenarbeit, die wir nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ erhofft hatten. Stattdessen leben wir in einer Welt, die immer stärker aus den Fugen gerät. Nationalismus und Militarismus greifen wieder um sich und setzen eine neue Spirale der Aufrüstung in Gang. 75 Jahre nach dem Abwurf der Atombomben über Hiroshima und Nagasaki im August 1945 erreicht der nukleare Rüstungswettlauf ungeahnte Ausmaße. Alle neun Atommächte stecken Unsummen in die Modernisierung ihrer Nukleararsenale und Anfang des nächsten Jahres könnte mit dem russisch-amerikanischen „New Start“-Vertrag das letzte verbliebene Rüstungskontrollregime für Atomwaffen auslaufen. Auch deshalb ist es nicht hinnehmbar, dass die Bundesregierung sich weiterhin weigert, den UN-Vertrag über das Verbot von Atomwaffen zu unterzeichnen.

Die globalen Rüstungsausgaben belaufen sich inzwischen auf 2 Billionen US-Dollar. Die Bundesregierung spielt dabei eine unrühmliche Vorreiterrolle. Deutschland ist nicht nur viergrößter Rüstungsexporteur weltweit, sondern ist bei den Ländern mit den meisten Rüstungsausgaben auf den siebten Platz vorgerückt. Wenn die Bundesregierung die NATO-Zielvorgabe erfüllen würde, zwei Prozent des deutschen BIP für Verteidigung auszugeben, würde das eine weitere Erhöhung des Wehretats um mehr als 20 Milliarden Euro bedeuten.

Die Corona-Krise führt drastisch vor Augen, wie verantwortungslos diese Geldverschwendung ist. Im Bundeshaushalt 2020 waren ursprünglich 12 Prozent der Ausgaben für den Verteidigungsetat vorgesehen, während nur ein Drittel davon in das Gesundheitssystem fließen sollte. Es ist höchste Zeit, das Ruder herumzureißen! Die Pandemie, der Klimawandel, die Digitalisierung – all diese gewaltigen Herausforderungen bedrohen den gesellschaftlichen Zusammenhalt und vergrößern die soziale Ungleichheit. Wir müssen gegensteuern! Dafür sind neben einem starken und solide finanzierten Sozialstaat immense öffentliche Investitionen nötig – in Gesundheit und Pflege, in das Bildungssystem, in eine sozial-ökologische Gestaltung der Energie- und Verkehrswende, in die kommunale und digitale Infrastruktur und in den sozialen Wohnungsbau. Deshalb fordern wir die Bundesregierung auf, sich endgültig von der Zwei-Prozent-Vorgabe der NATO zu lösen und die für Rüstungsausgaben vorgesehenen Mittel in ein sozial gerechtes Deutschland und Europa mit nachhaltigen Zukunftsperspektiven zu investieren.

Deshalb: Runter mit der Rüstung, Verbot aller Atomwaffen, keine Rüstungsexporte und sofortiger Waffenstillstand in allen Kriegsgebieten.

Um dieser Forderung politischen Nachdruck zu verleihen, rufen wir gemeinsam mit der Friedensinitiative „Abrüsten statt Aufrüsten“ (<https://abruesten.jetzt>) dazu auf, sich am diesjährigen Antikriegstag zu beteiligen. (Stand 14.8.2020)

Die Zukunft der Arbeit nach Corona

DGB Frankfurt Rhein Main und Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt - KEB Live-Stream unter: www.youtube.com/hausamdom

Es diskutieren: Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, Autor des Buches „Gute Arbeit in der Transformation“; Dirk Pollert, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V.; Thomas Gebauer, Sprecher der medico-Stiftung (medico international); 30 Liveplätze im Großen Saal plus Live-Stream, Zwecks Vergabe der Live-Plätze bitten wir um Anmeldung: A200920TW
Tel. 069-800 8718 400, hausamdom@bistumlimburg.de
Haus am Dom, Domplatz 3

Mittwoch, 2. September, 19.30 Uhr,
Haus am Dom, Domplatz 3

Ausstellungen:

21. bis 23. August

„Entmietungspraktiken Frankfurter Investor*innen“

Die Ausstellung zeigt auf insgesamt 16 Roll UPs das Wirken der Nachbarschaftsinitiative NBO.

Dabei wird auf elf Exponaten die Historie von Häusern dargestellt, welche die Praxis und Methoden von Investor*innen illustrieren, Bestandsmieter*innen zu vertreiben, um ihre Profite zu maximieren.

Zudem werden auf fünf weiteren Roll UPs die politischen Forderungen der Nachbarschaftsinitiative NBO erläutert.

14 - 18 Uhr, Frankfurter Garten, Danziger Platz

bis 30. August

SW5Y – Fünf Jahre zivile Seenotrettung

Die Sonderausstellung präsentiert in Fotografien und Zeichnungen Eindrücke, Menschen und Momente aus fünf Jahren ziviler Seenotrettung an der tödlichsten Grenze der Welt – dem Mittelmeer.

Neben der exemplarischen Betrachtung von aktiven Rettungseinsätzen und aktuellen Perspektiven auf Flucht und Migration würdigen die Exponate das Engagement Hunderter Freiwilliger, die sich im Netzwerk der zivilen Seenotrettung gegen das Sterbenlassen, für sichere Fluchtwege und Menschenrechte für alle einsetzen.

Eintritt: 3 Euro / ermäßigt 1,50 Euro
Kinder und Jugendliche Eintritt frei!

Di-So 11-18 Uhr und Mi 11-20 Uhr, Weltkulturen Museum, Schaumainkai 37

bis 9. September

Sebastiao Salgado: „Terra“

Die Fotos des weltberühmten Fotografen sind den Landlosen Brasiliens gewidmet. Der Kampf um Land ist ein brisantes Thema in Brasilien. Es gibt zigtausende Entwurzelte,

Indigene, Bauern und Tagelöhner, die überall im Land und in den Städten in Lagern am Straßenrand leben. Der weltberühmte Fotograf Sebastiao Salgado und aktuelle Träger des Friedenspreises des deutschen Buchhandels hat diesen Menschen ohne Land eine Ausstellung gewidmet: Terra. Er ruft zur Rettung der Indigenen und Landlosen auf. Ihnen drohe Völkermord – durch Corona und wirtschaftliche Ausbeutung.

Mo-Fr 9 bis 17 Uhr, Sa + So 11 bis 17 Uhr,
Haus am Dom, Domplatz 3

bis 8. November

Bewegte Zeiten: Frankfurt in den 1960er Jahren

Frankfurt zeigte sich in den 1960er Jahren als eine Stadt im Wandel. Wirtschaftswunder und Wiederaufbau hatten die Metropole zwar in den 1950er Jahren in neuem Glanz erstrahlen lassen, doch die

baulichen Herausforderungen nach Kriegsende ließen sich nicht binnen 15 Jahre meistern. So sah sich Frankfurt in den 1960er Jahren weiterhin mit Wohnungsnot und Verkehrsfragen konfrontiert.

Gleichzeitig drängten die Frankfurter*innen in der gefestigten westdeutschen Demokratie auf mehr Mitbestimmung: in Bildungs- wie in Baufragen, bei Reformen, dem Umgang mit der eigenen Vergangenheit wie bei politischer Beteiligung.

Die für die Stadtbevölkerung wichtigen Themen wurden im öffentlichen Raum diskutiert: Vor Gericht standen die Täter von Auschwitz, auf den Straßen protestierten die Frankfurter*innen für die 40-Stunden-Woche und Frieden auf der Welt, gegen die Notstandsgesetze und verkrustete Strukturen an den Universitäten sowie für bessere Bildung an den Schulen und weniger Fluglärm.

Die Ausstellung erläutert und visualisiert die Entwicklungen dieses bewegten Jahrzehnts und zeigt zahlreiche Objekte, Abbildungen und Filme aus den Beständen des Instituts für Stadtgeschichte.

Kommen Sie bitte alleine, mit max. einer weiteren Person oder den Menschen, mit denen Sie einen Haushalt teilen.

Bitte tragen Sie während des Besuchs einen Mund-Nasen-Schutz und halten einen Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen ein. Eintritt frei

Mo-So 10-18 Uhr, Mi bis 20 Uhr, Karmeliterkloster, Münzgasse 9, Dormitorium

Raul Zelik „Wir Untoten des Kapitals?“

Politische Monster, grüner Sozialismus und aktivistische Praxis

Das Untote scheint sich unserer Gesellschaft zu bemächtigen - ein Wirtschaftsmodell, das Gesundheit und gutem Leben eher im Weg steht, die Rückkehr faschistischer Monster, die Beschleunigung von Klimawandel und Umweltzerstörung. Raul Zelik fragt, wie dies zusammenhängt und wie es noch zu stoppen ist. Dabei wendet er sich einer weiteren Untoten zu: der sozialistischen Idee. Ohne eine Stärkung des Gemeineigentums werden weder der ökologische Kollaps noch der drohende Sturz in den Autoritarismus zu verhindern sein. Die vielfältige Krise bedarf eines großen emanzipatorischen Gegenentwurfs. Zeliks Buch skizziert, wie sich die Linke neu erfinden kann, worin ein sozialistisches Projekt bestehen muss und woher die gesellschaftliche Macht kommen soll, um eine derartige Transformation umzusetzen.

Einlass limitiert auf 62 Personen. Ende Gelände und Rosa Luxemburg Stiftung.

Montag, 24. August, 19 Uhr,

Festsaal im Studierendenhaus, Campus Bockenheim

TERMINE

26. August Mittwoch

Film: The White Line

von Desiree Kahikopo (Namibia 2019) über die Apartheitspolitik in Südwestafrika, dem heutigen Namibia. In Kooperation mit der Deutsch-Namibischen Gesellschaft
Eintritt: 8 €

Bitte meldet euch für die Vorstellung per Telefon an: 069 / 597 08 45, ab 19 Uhr.
18 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

Extrem unbrauchbar

Buchvorstellung und Diskussion
Rechtspopulistische Strömungen finden auf ihrem Feldzug gegen die Demokratie ein mächtiges Mittel vor: die Extremismustheorie. Die gesellschaftliche Mitte werde bedroht von ihren politischen oder sozialen Rändern.

Warum dieses Modell so einfach wie falsch ist, diskutieren Dr. Dana Ionescu, Uni Göttingen; Dr. habil. Daniel Keil und Dr. Katharina Rhein, Uni Frankfurt; Tom Uhlig, Bildungsstätte Anne Frank,
Bitte anmelden: A200826DK an
hausamdom@bistumlimburg.de
Eintritt: 5 €/4 €

19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

27. August Donnerstag

online Warum ist die AfD im Osten so stark?

mit Fatma Kar vom Netzwerk PolyLux e.V. und Gabi Engelhardt von Aufstehen gegen Rassismus Chemnitz.

Teilnahme über: www.youtube.com/channel/UCO22xjScIZyviUwBGMcKDHA/live

In Zoom: Hierzu bitte anmelden mit Vor- und Zunamen per E-Mail bis 26.8. um 15 Uhr an mitmachen@aufstehen-gegen-rassismus.de (E-Mail-Betreff: AgR OST).

Wir schicken euch dann die Zugangsdaten.
18 Uhr

29. August Samstag

Mahnwache für Julian Assange

Wir fordern die Einhaltung der Menschenrechte und die Freilassung von Julian Assange.

12 Uhr, Brockhausbrunnen, Zeil

Speziesismus zerschlagen!

Infostände, Demonstration + Kundgebung:
Wir machen auf die Ausbeutung und strukturelle Unterdrückung von Tieren* aufmerksam. Aktiv gegen Speziesismus
13 - 18 Uhr, Alte Oper

30. August Sonntag

(Alb-)Traum Atommacht Deutschland

mit Matthias Jochheim, IPPNW – Deutsche Sektion internationale Ärzte zur Verhütung des Atomkrieges / Ärzte in sozialer Verantwortung

11 Uhr, Brotfabrik, Bachmannstr. 2-4

Frankfurter Info 17 / 2020, 22. August 2020
Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.
Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.
Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto
Verein LAGG, Frankfurter Volksbank,
IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69
Verwendungszweck: Frankfurter Info
Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:
eMail: redaktion@frankfurter-info.org
Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 31. August 2020
Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

30. August Sonntag

Finissage „SW5Y – Fünf Jahre zivile Seenotrettung“

Neben der Ausstellung gibt es hinter dem Ausstellungshaus Stände mit befreundeten Organisationen und Netzwerken, die sich gegen das Sterbenlassen, für sichere Fluchtwege und Menschenrechte für alle einsetzen.

Zum Abschluss gibt es um 18 Uhr Live-Musik im Park.

Die Ausstellung „SW5Y“ ist an diesem Tag regulär von 11 bis 18 Uhr geöffnet.
14 Uhr, Weltkulturen Museum, Schau-mainkai 37

Frankfurt in Bewegung - eine Stadt mit Migrationshintergrund

Rundgang durch das gesamte Museumsquartier. 8 / 4 € Museumseintritt + 3 € Führung. Bis zu 15 Personen können an einer Führung teilnehmen. Anmeldung: 069 212-35154 oder besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de
15 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Museumskasse, Saalhof 1

1. September Dienstag

Fridays for Future: Mainkai autofrei!

Aktion anlässlich der geplanten Öffnung des Mainkais für Autos
12 Uhr, Alte Oper

Kundgebung und Demo: Nie wieder Krieg

siehe Seite 1 und 2
17 Uhr, Opferdenkmal, Gallusanlage (zwischen Taunustor und Kaiserstraße)

Gemeinsam zur Antikriegstagskundgebung

Um den Protest gegen die imperialistische Politik hier zu entwickeln, wollen wir als Block gemeinsam zur DGB-Antikriegstagskundgebung demonstrieren und uns dann beteiligen.

Für Frieden – Freiheit – Sozialismus
Internationalistisches Bündnis Rhein-Main
17 Uhr, Hauptbahnhof, Kaisersack

2. September Mittwoch

Workshop: Aktiv zum Lieferkettengesetz
Hintergründe, Austausch, Vernetzung
Hessische Steuergruppe Lieferkettengesetz
Die Teilnahme ist kostenfrei. Corona-Vorschriften werden eingehalten.

Anmeldung möglichst bis zum 27.8.2020

an lieferkettengesetz@epn-hessen.de
15 - 18.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

40 Jahre Bildkunst in der DDR - 30 Jahre deutsch-deutscher Bilderstreits

Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V.
Die Friedliche Revolution 1989 wurde für die ostdeutschen Künstler-Biografien und das repressive Kunstsystem der DDR zur historischen Zäsur. Im Vortrag wird aufgezeigt, wie bereits vorher viele Künstlerinnen und Künstler auf eigenständige und subtile Weise Widersprüche und Missstände im SED-Staat visualisierten. Nach dem Umbruch prallten die abstrakte Westkunst und die gegenständliche Bildkunst der DDR als antagonistische Kunstauffassungen aufeinander. In einem 30jährigen Bilderstreit wurde nun versucht, die Bildkunst aus der DDR als „Staats- und Auftragskunst“ aus Museen und Ausstellungen zu verbannen.

Bitte anmelden unter der Veranstaltungsnummer A200902DK: hausamdom@bistumlimburg.de oder 069-8008718400
19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Die Zukunft der Arbeit nach Corona S. 2

19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

3. September Donnerstag

online Hebels aktuelle Stunde

Ein Rückblick auf die Politik der jüngsten Zeit

Club Voltaire und Frankfurter Rundschau.
Einwahldaten für die Video-Veranstaltung
<https://us02web.zoom.us/j/84165015963>
telefonisch: +49 69 3807 9883 / +49 69 7104 9922

Meeting-ID: 841 6501 5963

Beginn: 19 Uhr

ada_hinterhof_kino Open-air At the Margin

DE 2019, Regie Sarah Hüther und Rita Scherer / Vorfilm: Winter auf Lesbos
In Kooperation mit medico international und Seebrücke Frankfurt
Eine Insel im Ausnahmezustand: Wie fühlt es sich an, wenn der eigene Wohnort auf einmal in den Fokus der internationalen Berichterstattung rückt? Plötzlich in unmittelbarer Nähe das Leid geflüchteter Menschen greifbar wird? Die Regisseurinnen beleuchten die bisher unbeachtet gebliebene Perspektive der griechischen Inselbewohner/innen.

21 Uhr, ada_kantine, Mertonstr. 30

4. bis 6. September

„Speculative Ruins | Ruins of Speculation“

Im Rahmen von IMPLANTIEREN 2020 soll die Bankenmetropole Frankfurt auf ihre Ruinenhaftigkeit untersucht und dafür die zukünftigen Überreste des globalen Finanzsystems sichtbar gemacht werden. Das Künstler*innenkollektiv PARA führt seine 2018 begonnene Auseinandersetzung mit Zeitfragen, Narrativen der Erinnerungspolitik und der Zukunft des Kulturerbes fort.

Welche historische Rolle werden Kreditderivate, Aktienindizes und Risikokultur einmal gehabt haben? Welche kulturellen Praktiken werden uns in Zukunft ein archäologisches Rätsel aufgeben? Welche Ruinen wird die Finanzspekulation hinterlassen und wie spekuliert man auf die künftigen Trümmer der Gegenwart?

Bei einer Baustellenführung können die Zuschauer*innen ausgewählten Ruinestücken begegnen und über das Ende der Finanzmärkte sinnieren.

PARA ist eine Künstler*innengruppe aus Berlin und Frankfurt mit rechnerbasierendem Ansatz.

Mit: Peter Behrbohm, Burgund Brandt, Lina Brion, Josephine Hans, Chiara Galesi, Philipp Röding, Bastian Sistig, Hanna Steinmair, Kolja Vennwald
04.09., 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr sowie
05.-06.09., 13 Uhr, 14 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr

Reservierung: <https://implantieren-festival.de/reservierungen/>

Tickets: Solidarisches Preissystem: Sie können selbst entscheiden, ob Sie 5 €, 8 € oder 12 € pro Ticket zahlen möchten
Taunusanlage (Eingang Willy-Brandt-Platz)

5. September Samstag

ADFC bike-night 2020 - die Zehnte #MehrPlatzfürsRad - nicht nur heut' Nacht!

Die Frankfurter ADFC bike-night ist eine Demonstration, deshalb kann sie auch 2020 stattfinden – mit pandemiegerechten Abstandsregeln natürlich. Wir werden wieder viel Spaß haben – aber dabei auch nicht vergessen, dass die bike-night als Demo für ein wichtiges Ziel steht: #MehrPlatzfürsRad - nicht nur heut' Nacht!

Mund-Nasen-Schutz dabeihaben!
20 - 23 Uhr, Mainkai (Nähe Eiserner Steg)